

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

Rostocker Lehrimpulse
Materialien & Inspiration
von Studierenden für Studierende

Nr. 8 (2025)

Hrsg. von der Fachdidaktik Deutsch der Universität Rostock
Verantwortliche: Dr. Kristina Koebe & Dr. Jens Liebich

Vorwort der Herausgeber:innen

Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Fachbereich Deutschdidaktik fertigen unsere Studierenden immer wieder sorgfältig ausgearbeitete Materialien, fundierte Sachanalysen und gelungene Unterrichtskonzepte an, die auch für Lehrkräfte und andere Interessierte eine wertvolle Ressource darstellen können. In dieser Publikationsreihe präsentieren wir in lockerer Abfolge solche empfehlenswerten Arbeitsergebnisse und stellen sie der breiteren Fachgemeinschaft zur Verfügung. Dabei legen wir bewusst den Fokus auf einzelne Elemente, um die Aufmerksamkeit gezielt auf deren besondere Qualität und Nützlichkeit zu lenken.

Zu diesem Heft:

Der vorliegende Langentwurf dokumentiert eine Unterrichtsstunde zur Analyse und Interpretation eines modernen Songtexts als lyrisches Werk. Im Zentrum stehen das Erkennen zentraler stilistischer Mittel sowie deren Bedeutung für die Deutung des Textes. Die Sachanalyse führt in grundlegende Merkmale der Gattung Lyrik und ausgewählte rhetorische Figuren ein, während die didaktische Analyse die curriculare Verankerung, den Lebensweltbezug und die didaktische Reduktion begründet. Die methodische Analyse zeigt, wie durch den Einsatz auditiver Medien sowie wechselnder Sozialformen ein strukturierter, schülerorientierter Zugang zur Lyrikanalyse ermöglicht wird, der Analyse- und Interpretationskompetenzen systematisch miteinander verbindet.

Die Autorin:

Lilly Marie Wycisk studiert Deutsch und Sonderpädagogik. Sie verfasste den vorliegenden Langentwurf im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Sommersemester 2024.

Ein lyrisches Werk (Liedtext) analysieren und interpretieren

von Lilly Marie Wycisk

Klassenstufe: 9, Gesamtschule

I. SACHANALYSE

Der Begriff Lyrik stammt vom griechischen Wort „lýra“ ab, welches „Leier“ bedeutet. Mit dieser wurden ursprünglich vorgetragene Texte musikalisch begleitet. Dieser Begriff wird in der Gattungstheorie für Verstexte genutzt, die weder episch noch dramatisch sind. Historisch dient er als Sammelbegriff für Gedichte (Metzler Lexikon Literaturwissenschaft, 2007, S. 462). Gedichte haben nach Spinner (1997) die Merkmale der in Versform verfassten mündlichen oder schriftlichen Rede, die sich rhythmisch oder graphisch von einer normalen Gestalt der Alltagssprache unterscheidet. Zudem sind Reim, Metrum und Rhythmus wichtige Merkmale lyrischer Texte.

„Reime sind sowohl die äußere Struktur eines Gedichtes gliedernden Elemente als auch Klangelemente.“ (Kliwer & Kliwer, 2002, S. 32). Wiederholung und Variation spielen beim Reim eine große Rolle und wie diese in den einzelnen Versen eingesetzt werden. Der Versrhythmus unterscheidet sich grundlegend von der Alltagssprache. Die Betonung und Nichtbetonung von Silben (Metrum) und die Wiederholung dieses Metrums (Rhythmus) stehen in enger Verbindung mit

dem Klang eines Gedichts, wenn es vorgetragen wird (Kliwer & Kliwer, 2002, S. 31f.). Demnach werden auch Lieder zur Lyrik dazugezählt. Zudem weißt jeder lyrische Text ein lyrisches Ich auf, das in impliziter oder expliziter Form auftreten kann.

Das lyrische Ich wird im Metzler Lexikon Literaturwissenschaft (2007, S. 465) als textinterner Sprecher eines Gedichtes bezeichnet, der nicht als eine im Text eingeführte Figur oder als der/die AutorIn selbst anzusehen ist, sondern eher als eine Art Vermittlungsinstanz fungiert.

Zur Analyse eines Gedichtes gehört das Erkennen von Stilmitteln. Besonderer Fokus liegt hier bei dem Liedtext „Nina“ von Nina Chuba (2024) auf der Metapher, der Hyperbel, der Anapher und der Alliteration (gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter).

Der Begriff Metapher leitet sich von dem griechischen Wort *metaphorá* ab und bedeutet Übertragung, Transport. Die Metapher ist die wichtigste Form der Uneigentlichkeit. Auf der Ebene einzelner Formulierungen und Wörter werden dabei die herkömmlichen Ausdruck-Inhalt-Zuordnungen durch das Zusammenspiel des Ausdrucks mit seiner Textumgebung (Kotext) oder der situativen

Umgebung (Kontext) aufgehoben. Dies führt zur Aufforderung oder dem Zwang, eine unkonventionelle und dadurch neue Bedeutung zu konstituieren (Metzler, 2007, S. 494f.) Die Hyperbel [gr. *hyperbole* = Übermaß] wird als „extreme, im wörtlichen Sinne oft unglaubwürdige oder unmögliche Übertreibung zur Darstellung des Außerordentlichen, meist mit Mitteln der Metaphorik oder des ausgeführten Vergleichs [...]“ verwendet (Metzler, 2007, S. 335f.).

Unter der Anapher [gr. *anáphora* = Rückbeziehung, Wiederaufnahme], versteht man die „Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe am Anfang aufeinander folgender Sätze, Satzteile, Verse oder Strophen.“ (ebd., S. 23). Die Alliteration bezeichnet einen gleichen Anlaut aufeinander folgender oder syntaktisch verbundener Wörter (ebd., S. 15).

Die Metapher lässt sich vom Vergleich abgrenzen, indem das Wort „wie“ als Kennzeichen des Vergleichs erkannt wird. Auch die Hyperbel lässt sich leicht mit der Metapher verwechseln. Die starke Übertreibung unterscheidet sich zwar von bildhaften Darstellungen, es gibt jedoch auch Mischformen, wie „blitzschnell“, die als hyperbolische Metapher bezeichnet werden (sofatutor.com).

Die Epipher [gr. *epíphora* = Zugabe], bezeichnet die „[...] nachdrückliche Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe jeweils am Ende aufeinander folgender Satzteile, Sätze, Abschnitte oder Verse.“ (Metzler Lexikon Literaturwissenschaft, 2007, S. 19). Sie ist von der Anapher abzugrenzen, die aber am Anfang, statt, wie bei der Epipher, am Ende von Versen oder Sätzen Verwendung findet. Das Stilmittel Parallelismus bezeichnet eine Reihenfolge von Sätzen mit gleichem Aufbau. Es wird eine parallele Struktur der Satzglieder erzeugt. Der In-

halt kann dabei gleich oder gegensätzlich sein (ebd., S. 570). Parallelismus kann am Anfang sowie am Ende eines Satzes, Verses Verwendung finden und grenzt sich von der Anapher sowie der Epipher ab, da es sich bei Letzteren nur um die reine Wiederholung von Wörtern oder Satzteilen handelt.

II. DIDAKTISCHE ANALYSE

Nach dem Schulrahmenplan MV für das Fach Deutsch in Klasse 8 der Regionalschulen (2023, S. 34) sind im „Arbeitsbereich B: Kurz und gut!“ Zum Thema Lyrik die Wiedergabe des Inhalts und des Textthemas sowie die Erschließung des Textes durch die Anwendung produktiver Methoden festgehalten.

In den KMK-Bildungsstandards für den Ersten Schulabschluss (Berufsreife sowie mittlere Reife), ist das Unterscheiden epischer, lyrischer und dramatischer Texte vorgegeben. Zur Konkretisierung werden zudem Lieder/Songtexte vorgeschlagen, die auch in dieser Deutschstunde Verwendung finden (Schulrahmenplan, Regionalschule, Deutschunterricht S. 20). Der Songtext „Nina“ der jungen Sängerin Nina Chuba beinhaltet neben vielen umgangssprachlichen Ausdrücken viele Stilmittel, wodurch ein moderner Bezug zur Lyrik für die SuS hergestellt wird. Der Text stammt aus dem Jahr 2024 und behandelt die aktuellen Themen Erfolg, Geld und Selbstbewusstsein, was einen Lebensweltbezug für die SuS darstellt.

Das Analysieren des Liedtextes auf die Stilmittel ist eine Übung, denn diese Kompetenz sollte ebenso in Klassenstufe 8 beherrscht werden. Die SuS „kennen häufig verwendete sprachliche Gestaltungsmittel und beschreiben an ausgewählten Beispielen ihre Wirkung,“ (ebd., S.

19). Unter dem Punkt „Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen“ wird auf die Verwendung von Fachbegriffen zur Texterschließung hingewiesen. Für diese Stunde sind das lyrische Ich, Reim und Vers für die SuS relevant. Diese haben sie bereits in der Klassenstufe 7 kennengelernt.

In textanalytischer Hinsicht wird sich neben Bestimmen von Titel, Thema, Inhalt und der poetischen Form (Versbau, Reim, Klang) auf die Sprachlichen Mittel und die Verwendung rhetorischer Figuren und eines besonderen Wortschatzes fokussiert, damit eine ausführliche Interpretation erfolgen und somit ein handlungs- und produktionsorientiertes Verfahren bei der Beschäftigung mit Lyrik verwendet werden kann (Hochstadt et al., 2022, S. 267f.).

Auch das Nutzen auditiver Medien ist hier festgehalten, denn der Song wird zur Einführung der Stunde über einen Lautsprecher abgespielt, damit die SuS einen ersten Eindruck des Textes gewinnen.

Die Fähigkeit der Analyse eines Textes ist bedeutend für die SuS, da diese auf viele verschiedene Gattungen und Textformen angewendet werden kann und zum genauen Verstehen und Durchdringen eines Textes beiträgt. Nach dem Schulrahmenplan, Regionale Schule im Fach Deutsch (2023) gehört das Interpretieren zu den wichtigen Operatoren, denn „auf der Grundlage einer Analyse im Ganzen oder aspektorientiert Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen (Gesamt-)Deutung gelangen“ ist für die Gedichtanalyse essenziell. (ebd., S. 52).

Die Struktur der Vermittlung des Unterrichtsstoffes ist aufeinander aufbauend. Nach dem Hören des Liedes schließen sich die Analyse

und Interpretation von diesem an, damit die Stunde den Anforderungen des Schulrahmenplans, Regionale Schule im Fach Deutsch (2023) gerecht wird. Somit erfolgt die Analyse des Liedes erst auf auditiver, dann auf visueller Ebene und ist strukturell von Anforderungsbereich I (Zuhören und Beschreiben des Gehörten) zu Anforderungsbereich II/III (Analyse und eigene Deutung, Interpretation des Liedtextes) angeordnet (ebd., S. 51f.). Das Arbeitsblatt mit dem Liedtext bietet Platz für Notizen, die die SuS für das weitere Arbeiten an lyrischen Texten als Erinnerungstütze verwenden können.

In Klasse 10 wird das Thema Lyrik erneut aufgegriffen, sodass diese Stunde Grundlagenwissen vermittelt, wenn im zukünftigen Deutschunterricht Interpretationsverfahren von lyrischen Texten weiterentwickelt und vertieft werden (ebd. S. 43).

Die didaktische Reduktion erfolgt durch die Veranschaulichung des Liedtextes als lyrisches Werk mit sprachlichen Gestaltungsmitteln und Merkmalen ähnlich derer von bereits bekannten Gedichten. Nun wird das bereits vorhandene Wissen statt auf ein Gedicht, auf einen modernen Liedtext übertragen und durch die Analyse der Stilmittel auf die Wirkungsweise untersucht.

III. STUNDENZIELE

Grobziel:

G1: Die SuS analysieren ein lyrisches Werk (Songtext), indem sie bekannte Stilmittel im Text ermitteln und benennen.

G2: Die SuS interpretieren das lyrische Werk in Bezugnahme zu den herausgearbeiteten Stilmitteln.

Feinziele:

F1: Die SuS erkennen die Stilistischen Mittel Metapher, Anapher, Hyperbel und Wiederholung, indem sie diese anhand von Beispielen im Text erklären.

F2: Die SuS erläutern eigene Interpretationsansätze sinnhaft, indem sie Textbeispiele nutzen.

IV. METHODISCHE ANALYSE

Die SuS werden im Plenum begrüßt und das Stundenthema wird bekannt gegeben. Diese Vorbereitung gehört nach Hilbert Meyer (2014) zu Merkmalen guten, strukturierten Unterrichts, da somit ein lernförderliches Klima mit der Prävention von Störungen durch Unklarheiten geschaffen wurde. Das Lied wird angehört, während die SuS den Songtext vor sich liegen haben, damit sie die SuS nebenbei Notizen machen und keine Unruhe entsteht. Für die Erarbeitungsphase wird die Sozialform der Einzelarbeit genutzt, damit die SuS eigenständig ihre Fähigkeiten zur Analyse von lyrischen Texten trainieren. Diese Sozialform dient zusätzlich der Steigerung von Konzentration, Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen. Gerade für unterschiedlichen Zeitbedarf und unterschiedliche Lösung von Aufgaben ist diese Sozialform geeignet (von Brand, 2022, S.133).

Die Ergebnissicherung findet im Plenum statt. Der Übergang in die geschlossene Unterrichtsform (Plenum) eignet sich gut, um zu überprüfen, ob die SuS den Songtext verstehen und Stilmittel darin erkennen können.

Die LP kann kontrollieren, dass alle SuS mitschreiben bzw. ihre Notizen ergänzen und hat einen Überblick über die Klasse. Unmittelbare, synchrone Rückmeldungen aller SuS können erhalten werden (Mußmann, 2020, S. 127) und es findet eine einheitliche Leistungsüberprü-

fung statt, da im Klassenverband garantiert wird, dass alle Lernenden Zugriff auf alle Ergebnisse haben. Die Arbeitsergebnisse und der Lernweg kann von der LP effektiv auf Richtigkeit überprüft werden, indem alle SuS simultan angesprochen werden können (von Brand, 2022, S. 138). Die Lehrkraft kann Lob und positive Rückmeldung im Plenum geben (Reber, 2009, S. 57).

Das Interpretieren des Textes erfolgt in der kooperativen Unterrichtsform Partnerarbeit. Die SuS können mit ihren Banknachbarn Gedanken und Ergebnisse über die vorliegende Aufgabe austauschen und der Aufwand dieser Sozialform ist sehr gering, da die natürliche Sitzordnung beibehalten werden kann. (von Brand, 2022, S. 134).

Nach der Partnerarbeit wird sich wieder im Plenum über die Arbeitsergebnisse ausgetauscht. Hierzu wird an der Tafel zusätzlich visualisiert, denn die LP sammelt an der Tafel die Vorschläge und ein Klassengespräch entsteht. Die SuS erläutern Interpretationsansätze anhand von Textbeispielen im Klassengespräch, damit sichergestellt wird, dass alle SuS diese Ansätze hören und Zugriff auf alle möglichen Ansätze haben (von Brand, 2022, S. 134). Sollte noch Zeit übrigbleiben, wird das Stundenziel durch eine weitere Aufgabe in Form eines Arbeitsblattes vertieft (von Brand, 2022, S. 209). Dieses dient als Wiederholung bereits bekannten Unterrichtsstoffes aus einer vorherigen Stunde. Die SuS bearbeiten dieses in Einzelarbeit, um ihren eigenen Wissensstand zu überprüfen (von Brand, 2022, S. 133f.). Als Ergebnissicherung der didaktischen Reserve dient das Lösungswort „Frühling“, welches sich bei richtiger Lösung aus den angekreuzten Buchstaben ergibt. Am Ende verabschiedet sich LP von SuS und bedankt sich für die Mitarbeit.

V. TABELLARISCHER STUNDENVERLAUF

Zeit	Phase	Lehrer-Schüler-Aktivität am Lerngegenstand	Soziaform, Methode	Medien
5 min	Begrüßung / Einstieg	<p>1. Begrüßung</p> <p>Begrüßung der Schülerinnen und Schüler (SuS)</p> <p>2. Themenvorstellung/Einführung</p> <p>LP fragt: „Was für Arten von lyrischen Texten kennt ihr?“ => LP möchte auf Lieder hinaus</p> <p>LP fragt: „Warum zählen Lieder zu lyrischen Texten?“ => Reim, Vers/Strophen, Rhythmus, Melodie (kurze Wiederholung)</p> <p>LP gibt knappen Einblick in den Inhalt der Stunde und fragt: „Wer kennt Nina Chuba?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Lehrervortrag 	
10 min	Erarbeitungsphase 1	<p>LP lässt 2 SuS die Liedtexte austeilen</p> <p>Ein S liest Arbeitsauftrag 1 und 2 vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lies dir den Songtext aufmerksam durch. 2. Analysiere den Songtext (Stilmittel, sprachliche Gestaltung). <p>LP spielt Lied über Box ab</p> <p>LP fordert SuS dazu auf, aufmerksam zuzuhören und sich in einem Satz zu notieren, worum es in dem Lied geht</p> <p>SuS haben 10 Min Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - EA 	<ul style="list-style-type: none"> - AB 1 - Stift - Muikbox - Handy
7 min	Ergebnissicherung 1	<p>LP öffnet PowerPoint an Tafel</p> <p>LP fragt: „Welche Stilmittel habt ihr gefun-den?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> - Samartboard - Powerpoint - AB 1

Zeit	Phase	Lehrer-Schüler-Aktivität am Lerngegenstand	Soziaform, Methode	Medien
		<p>es wird chronologisch im Text vorgegangen</p> <p>LP notiert Lösung an PPP mit und bittet SuS eigene Notizen zu ergänzen</p> <p>zu findende Stilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Metapher - Hyperbel - Anapher - Klimax 		-
13 min	Erarbeitungsphase 2	<p>LP gibt Arbeitsauftrag: „Beschreibe die Wirkung der Stilmittel. Interpretiere den Text.“</p>	- EA / PA	<ul style="list-style-type: none"> - AB 1 - Stift - Smartboard - PPP
9 min	Ergebnissicherung 2	<p>LP fragt: „Wie interpretiert ihr die erste Strophe? Erkläre.“ etc. Klassengespräch über Interpretationsmöglichkeiten</p> <p>LP öffnet Liedtext in PowerPoint und schreibt an der Tafel Interpretationsansätze mit Verabschiedung</p> <p>LP fragt, ob die SuS noch offene Fragen haben</p> <p>LP bedankt sich für die Mitarbeit und verabschiedet sich</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Plenum - Lehrer-Schüler-Gespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - AB 1 - PPP
	Didaktische Reserve	<p>Quiz zum lyrischen Ich, in dem bekannte Unterrichtsinhalte abgefragt werden</p> <p>Lösungswort dient der Kontrolle</p>		- AB 2

VI. ANHANG

1. Arbeitsblatt mit dem Songtext

1. Lies dir den Songtext aufmerksam durch.
2. Analysiere den Songtext (auf Stilmittel, sprachliche Gestaltung).
3. Beschreibe die Wirkung der Stilmittel. Interpretiere den Text. Schreibe in Stichpunkten.

NINA – Nina Chuba (2024)

- 1 Hallo, hallo (Hi), ich bin hier ganz oben
 Hochmotiviert, ich musste mich nur kurz erholen (Hah)
 Wer gesagt hat, ich wär weg vom Fenster, hat gelogen
 Spiel' die erste Geige, jetzt werd'n andre Saiten aufgezogen
- 5 Backe ziemlich große Brötchen, hab' mich bisher nie verbrannt
 In mei'm Kopf ist alles möglich, Nina weiß, dass Nina kann
 Meine Beats sind maßgeschneidert, neue Kollektion im Schrank
 Und sogar im Klein'n Schwarzen habe ich die Hosen an

[...]

Anmerkung der Redaktion: Aus rechtlichen Gründen darf der vollständige Liedtext hier nicht abgedruckt werden. Daher sind hier nur die Anfangsverse zu sehen, um einen Eindruck von der Vorgehensweise zu erhalten.

Der vollständige Liedtext ist bspw. hier abrufbar:
<https://genius.com/Nina-chuba-nina-lyrics>

2.1 Lösungsblatt: Arbeitsblatt mit dem Songtext

NINA – Nina Chuba (2024)

- 1 **Hallo, hallo** (Hi), **ich bin hier ganz oben**
Hochmotiviert, ich musste mich nur kurz erholen (Hah)
Spiel' die erste Geige, jetzt werd'n andre Saiten aufgezogen
- 5 **Backe ziemlich große Brötchen, hab' mich bisher nie**
verbrannt **in mei'm Kopf ist alles möglich**, **Nina weiß, dass**
Nina kann Meine Beats sind maßgeschneidert, neue
Kollektion im Schrank Und sogar im Klein'n Schwarzen
habe ich die Hosen an

Metapher
Anapher
Klimax
Hyperbel

Anmerkung der Redaktion: Aus rechtlichen Gründen darf der vollständige Liedtext hier nicht abgedruckt werden. Daher sind hier nur die Anfangsverse zu sehen, um einen Eindruck von der Vorgehensweise zu erhalten.

2.2 Lösungen: Analyse + Interpretationsansätze

NINA – Nina Chuba (2024)

- Lyrisches Ich könnte als Sängerin des Songs identifiziert werden (eigener Namen findet viel Verwendung)
- **„ich bin hier ganz oben“** => Metapher für Erfolg, etwas erreicht haben, triumphieren (Nina hatte mit ihrem Hit wie Wildberry Lillet und dem Album Glas großen Erfolg)
- **„Wer gesagt hat, ich wär weg vom Fenster, hat gelogen“** => umgangssprachl. für verschwunden sein, in der Öffentlichkeit nicht präsent sein (Nina hat sich zurückgezogen, um an weiteren Songs zu arbeiten)
- **„Spiel' die erste Geige, jetzt werd'n andre Saiten aufgezogen“** => Redewendung für im Vordergrund stehen, den Ton angeben, zweite Redewendung bezieht sich gleichzeitig auf das Instrument, könnte für drastische Veränderung stehen (in der Musikbranche), Nina ist zurück und das stärker als zuvor
- **„Backe ziemlich große Brötchen, hab' mich bisher nie verbrannt“** => ursprüngliches Sprichwort lautet: „kleine Brötchen backen“ und bedeutet sich zurücknehmen, bescheiden sein
- Hier Gegenteil: große (Karriere-) Pläne haben, sich nicht mit wenig zufriedengeben, großen Erfolg erzielen und das ist bisher nie schief gegangen („nicht verbrannt“)
- **„Meine Beats sind maßgeschneidert, neue Kollektion im Schrank“** => mehr Musik zu erwarten/ neue Alben, Musik angepasst auf Publikum, genau nach Ninas Vorstellung (maßgeschneidert)
- **„Und sogar im Klein'n Schwarzen habe ich die Hosen an“** => kleines Schwarzes ist ein elegantes, klassisches Kleid für Frauen, dass zu jedem Anlass getragen werden kann, die Hosen anhaben bedeutet dominant sein, überlegen sein (Nina sieht weiblich und unschuldig aus, behält aber die Kontrolle/Dominanz)
- **„Ich bin hier noch nicht fertig, ich misch' den Laden auf“** => Sprichwort für eine bisher beste-hende Ordnung stören, für Unruhe sorgen, die Musikbranche aufwirbeln
- **„Gut erholt und gefährlich, lös' Massenpanik aus“** => Fans freuen sich extrem über Rückkehr von Nina, Konzerte werden gestürmt vor Freude (im positiven Sinne)
- **„Ich komm' mit mein'n Leuten, mach' 'ne Parade draus“** => kommt mit ihrer Fanbase und/oder Band und macht aus jedem Konzert eine große, bunte, fröhliche Veranstaltung
- **„Zurück hier im Gebäude, ich schreib' mein'n Nam'n drauf“** => Gebäude könnte für Konzerthalle stehen, die sie für Abende in Beschlag nimmt (ihren Namen drauf schreibt)

2.2 Lösungen: Analyse + Interpretationsansätze

„Wer ist wieder da? (Nina, Nina, Nina)

Wer macht Träume wahr? (Nina, Nina, Nina)

Wer muss nicht mehr spar'n? (Nina, Nina, Nina)

Ich sag's dir nicht nochmal, merk dir, merk dir mein'n Nam'n“

Rethorische Fragen, die für ihren Erfolg mit ihrer Musikkarriere stehen, sie kann alles erreichen was sie will, hat genug Geld, fühlt sich sehr mächtig, bezieht alles auf sich selbst

- **„Mir gehört das Haus, ich lass' keine neu'n Mieter rein“** => möchte die Konzerthallen in Beschlag nehmen oder hat sich großes Haus mit dem Geld, das sie durch ihren Erfolg bekommen hat, gekauft

- **„Alle rasten aus, ich kann zaubern, mach', dass Kiefer fall'n“** => die Fans sind vor Aufregung und Freude über Ninas Auftritt so verblüfft, überrascht, dass ihnen der Mund offensteht, krasse Bühnenshow

- **„Wenn's VIVA noch geben würde, würd Nina bei VIVA sein“** => Viva ehemaliger Musiksender im Fernsehen, Nina behauptet, sie hätte es ins Fernsehen geschafft mit ihrer Musik

- **„Überrasch' meine treusten Fans und rolle in die Kitas rein“** => Verweis auf junge Fanbase, musikalische Formung einer neuen Generation, „rollen“ könnte für ein Auto stehen, aus dem sie, wie auf einer Parade, zu ihren Fans hinunterschaut

- **„Ahh, aus dem Weg, Freunde, ich bin in Fahrt (Wrmm, wrmm)“** => in Schwung bzw. in guter Stimmung sein

- **„Lass' es knall'n und hol' mein zweites Glas“** => könnte Verweis auf nächstes Album sein (as erste Album heißt „Glas“), „es knallen lassen“ => ausgelassen feiern

- **„Könnt in Rente, doch hab' zu viel Spaß“** => etwas übertrieben, Verweis auf Wohlstand und viel Geld, Nina bereitet singen und Musik produzieren so viel Freude, dass sie weiter machen möchte Und ihr dachtet schon, das war's, aber

ANALYSE UND INTERPRETATION LYRISCHER TEXTE

ANALYSE VON „NINA“ – NINA CHUBA

Hallo, hallo (Hi), ich bin hier ganz oben

Hochmotiviert, ich musste mich nur kurz erholen (Hah)

Wer gesagt hat, ich wär weg vom Fenster, hat gelogen

Spiel' die erste Geige, jetzt werd'n andre Saiten aufgezogen

Backe ziemlich große Brötchen, hab' mich bisher nie verbrannt

In mei'm Kopf ist alles möglich, Nina weiß, dass Nina kann

Meine Beats sind maßgeschneidert, neue Kollektion im Schrank

Und sogar im Klein'n Schwarzen habe ich die Hosen an

Metapher

Anapher

Klimax

Hyperbel

Anmerkung der Redaktion: Aus rechtlichen Gründen ist es leider nicht möglich, hier alle 24 Folien abzubilden, mit denen der Text nach dem hier illustrierten Vorgehen schrittweise erschlossen wurde.

VII. QUELLENVERZEICHNIS

Burdorf, D./ Fasbender, C./ Moeninghoff, b. (2007): [Metzler Lexikon Literatur](#).

Chuba, N. (2024): [Nina](#). (letzter Zugriff: 25.05.2024)

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung (2021): Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden: Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Hochstadt, C./ Krafft, A./ Olsen, R. (2022): [Deutschdidaktik](#).

Kliwer, H./ Kliwer, U. (2002): Gedichte im Unterricht: Grundschule und Orientierungsstufe. Verlagsbuchhandlung.

Kultusminister Konferenz (2022): Bildungsstandards für das Fach Deutsch. Gesamtschulen und Regionale Schulen.

Mußmann, J. (2020): Inklusive Sprachförderung in der Grundschule. 2. Aufl., München: Ernst Reinhard Verlag.

Meyer, H. (2014): Was ist guter Unterricht? 10. Aufl., Berlin: Cornelsen Schulverlage GmbH.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (2023): Rahmenplan für Regionale Schule, Gesamtschule. Deutschunterricht.

Reber, K. (2020): Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. 2. Aufl., München: Ernst Reinhard Verlag.

Sofatutor.com (2024): [Hyperbel](#). (letzter Zugriff: 15.07.2024)

von Brand, T. (2022): Deutsch unterrichten: Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Klett / Kallmeyer.

**Universität
Rostock**



Traditio et Innovatio



Universität Rostock

Philosophische Fakultät Institut für Germanistik

Fachdidaktik Deutsch

Philologicum, 1. OG, R. 112

Universitätsplatz 3

18055 Rostock

www.uni-rostock.de

https://doi.org/10.18453/rosdok_id00005091